

INHALT

- Die Welt, die monden ist * 4
Im Schoß der silberhellen Schneenacht * 6
 Es gibt so wunderweiße Nächte * 7
Du Dunkelheit, aus der ich stamme * 10
 Mondnacht * 11
 Wintermorgen * 12
Schon blinzt aus argzerfetztem Laken * 14
Überfließende Himmel verschwendeter Sterne * 15
 Advent * 16
 Klage * 18
Meine Blumen werden die Farbe verlieren * 20
Das ist die Sehnsucht: Wohnen im Gewoge * 22
 Wenn es nur einmal so ganz stille wäre * 23
 Da wechselt um die alten Inselränder * 24
 Mein Leben ist wie leise See * 26
Schließ inniger die Augen und erkenn * 28
 Vorgefühl * 29
Dich wundert nicht des Sturmes Wucht * 30
 Da steht er gestützt am Turm * 34

- Fürchte dich nicht, sind die Astern auch alt * 35
Der Sturm will herein * 36
Die Nacht, vom wachsenden Sturme bewegt * 37
Abend * 38
Für die wir uns die Träume gaben * 39
Malt nicht sein Licht das fernste Weiß, den Schnee * 40
Sei allem Abschied voran * 42
Winterliche Stanzen * 44
Ob ich damals war – oder bin * 48
Nachthimmel und Sternenfall * 49
O Bäume Lebens, o wann winterlich? * 50
Bangnis * 52
Die hohen Tannen atmen heiser * 54
Du wacher Wald, inmitten wehen Wintern * 55
Eingang * 56
Der Abend kommt von weit gegangen * 58
Im Stübchen * 60
An der Ecke * 61
Die Erinnerung an den Schnee * 62